

Nr.	Arbeitsauftrag/Quelle Leitlinien (Seitenzahl)	Federführung, beteiligte Ressorts	Status quo	Geplante Projekte
1	Förderung des Austausches mit Partner- und Freundschaftsstädten und Einbringung relevanter Themen wie nachhaltige Entwicklung, Faire Handels- und Arbeitsbedingungen, Menschenrechte, Demokratieförderung usw. (7f)	<u>SK</u> , BBEE, SWAH, BHV	Der Austausch mit unseren Partner- und Freundschaftsstädten wird in vielen Bereichen auf staatlicher und zivilgesellschaftlicher Ebene gepflegt. Gemäß des Arbeitsauftrags aus den Leitlinien findet im November 2016 die Konferenz "Implementing the Sustainable Development Goals on the local level" mit Vertreterinnen und Vertretern aller Partner- und Freundschaftsstädte Bremens und Bremerhavens statt.	BBEE: Partnerstädtekonferenz am 14. und 15. November 2016
27 (zu 1)	Unterstützung der Partnerstädte beim Kampf gegen den Klimawandel und Austausch von Wissen (22)	<u>BBEE</u> , SUBV	Bremen pflegt seit mehreren Jahren eine Klimapartnerschaft mit Durban/Südafrika. Diese soll fortgeführt und auf den Bereich marine Umweltbildung erweitert werden. Darüber hinaus findet ein regelmäßiger Wissensaustausch auf Verwaltungsebene statt.	
2	Einbinden von Initiativen und Projekten von BremerInnen mit Migrationshintergrund in bestehende Netzwerke (8,11)	<u>BBEE</u> , SJFIS	Im Frühjahr 2016 wurde im Rahmen einer Studie eine Bestandsaufnahme aller zivilgesellschaftlicher Organisationen im Bereich Entwicklungszusammenarbeit und/oder Migration in Bremen durchgeführt. Als nächster Schritt werden diese Organisationen zu einem Vernetzungsworkshop eingeladen, um über Möglichkeiten des Engagements und Förderung zu informieren.	Ein Vernetzungsworkshop ist geplant für den 24. September. Perspektivisch sind weitere Veranstaltungen oder Seminare denkbar, um diese Zielgruppe an EZ-Themen heranzuführen.
3	Einbinden der Kenntnisse von MigrantInnen in Bremer Wirtschaft (8)	<u>SWAH</u> , BBEE	Es ist vorgesehen, mit lokalen Migrantenorganisationen und der Handelskammer das Gespräch zu suchen, um geeignete Methoden der verstärkten Einbindung zu finden.	Ein Workshop des Vernetzungswshops (s. 2) wird sich dem Thema Diaspora-Unternehmen und Wirtschaft widmen
4	Förderung von migrantischen entwicklungspolitischen Initiativen (8)	<u>BBEE</u>	Bisher sind nur vereinzelt migrantische bzw. Diaspora-Vereinigungen mit der Bitte der Unterstützung bei entwicklungspolitischen Initiativen an den Senat herangetreten. Diese erhalten Förderung bzw. Beratung im Rahmen der verfügbaren Mittel und Kapazitäten.	Der für September geplante Vernetzungsworkshop bietet die Gelegenheit einer gezielten Ansprache dieser Organisationen.
5	Intensivere Vernetzung von Entwicklungszusammenarbeit und Außenwirtschaft (8)	<u>SWAH</u> , BBEE	Gemeinsam mit dem Landesbüro Bremen der GIZ wurde ein Projekt zur Nutzung von Raumfahrtapplikationen für den Einsatz in Ländern des globalen Südens ins Leben gerufen. Die bremischen Kompetenzen im Bereich Raumfahrt sollen gezielt Anwendung in Projekten mit entwicklungspolitischem Nutzen finden.	
6	Einsatz für verbindliche Umwelt- und Sozialstandards entlang der Lieferkette und diesbezügliche Offenlegungspflichten für Unternehmen (9)	<u>SWAH</u> , SF, BBEE	Im Rahmen seiner Beschaffungspolitik setzt sich der Senat seit mehreren Jahren für soziale und ökologische Standards entlang von Lieferketten ein. Siehe dazu auch Punkt 23.	
7	Förderung von Projekten zur Erfüllung von Grundbedürfnissen in den Bereichen Nahrung, Wasser, Gesundheitsversorgung und Ressourcenschutz (10, 11)	<u>BBEE</u>	Unsere zivilgesellschaftlichen Partner BORDA und die Norddeutsche Mission führen mit bremischer Unterstützung Projekte in Bereichen Umweltschutz und Sanitärversorgung durch. Darüber hinaus besteht eine intensive Zusammenarbeit mit dem Landesbüro der GIZ, mit dem Bremen mehrere Projekte in Durban und Windhoek umsetzt.	
8	Nutzung der Expertise im Gesundheitsbereich für entwicklungspolitische Maßnahmen, insbesondere in der Frauengesundheit (10)	<u>SWG</u> V, BBEE	Identifizierung von Potenzialen und möglichen Ansätzen für Projekte muss mit SWGV erfolgen.	
9	Schnellstmögliche Integration von Flüchtlingen (10)		Die Aufnahme und Integration der in den vergangenen Monaten nach Deutschland Geflüchteten ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe bei deren Umsetzung alle Senatsressorts kontinuierlich eingebunden sind.	

10	Unterstützung auf nationaler und europäischer Ebene für Initiativen zur Umsetzung menschen- und völkerrechtlicher Bestimmungen auf nationaler und europäischer Ebene (13)	SK, BBEE	Das Land Bremen unterstützt im Rahmen seiner Möglichkeiten beim Bund und bei der EU Initiativen zur Wahrung von Menschen- und Völkerrechten. Beispielhaft kann hier der Einsatz für die Ratifizierung des ILO-169 Übereinkommens genannt werden. Auch der Bremer Solidaritätspreis ist seit vielen Jahren ein wichtiges Instrument zur Unterstützung von Persönlichkeiten, die sich für Frieden und Menschenrechte einsetzen.	Zur Städtepartnerkonferenz im November sind auch VertreterInnen aus der Westsahara eingeladen. Dies bietet die Gelegenheit, die dortige Menschenrechtssituation erneut vor zu thematisieren und die TeilnehmerInnen dafür zu sensibilisieren.
11	Unterstützung von Maßnahmen der internationalen Nothilfe (14)	BBEE, SK	Bremen und seine Bürgerinnen und Bürger haben in der Vergangenheit großen Einsatz und eine hohe Spendenbereitschaft gezeigt, wenn es Maßnahmen der internationalen Nothilfe geht. Diesem humanitären Prinzip ist Bremen auch in Zukunft verpflichtet.	
12	Beteiligung an Resettlement-Programmen für Flüchtlinge (14)		Es steht für den Senat außer Frage, dass das Land Bremen auch zukünftig im Rahmen seiner Möglichkeiten Schutzsuchenden aus Kriegsgebieten Zuflucht gewähren wird.	
13	Einsatz für eine restriktive Rüstungsexportpolitik (14)	SWAH	Der Senat fördert keine Unternehmen, die der Rüstungsindustrie zuzuordnen sind. Auf Ebene des Bundes vertritt der Senat eine restriktive Auffassung hinsichtlich des Exports von Rüstungsgütern in Länder mit unzureichender Menschenrechtssituation.	
14	Strikte Einhaltung der Zivilklauseln der Hochschulen (14)	SWG	Der Senat bekennt sich zur Einhaltung der Zivilklauseln an den bremischen Hochschulen.	
15	Intensivierung von Bildung für nachhaltige Entwicklung, BnE soll als Querschnittsthema an Schulen/Hochschulen verankert werden (17)	SWG, SKB	Der Senat befindet sich im kontinuierlichen Dialog mit regionalen und überregionalen Akteuren, um das Thema BnE in allen (auch außerschulischen) Lernbereichen stärker zu berücksichtigen.	Das BMZ bietet an, personelle Kapazitäten mit BnE-Zuständigkeit zu fördern. Hierzu finden erste Gespräche statt.
16	Berücksichtigung von BnE in der Lehrer-/Erzieherausbildung (17, 19)	SWG, SKB	Die Notwendigkeit entsprechender Änderungen wird derzeit geprüft.	
17	Fortführung des PromotorInnen-Programms (17)	BBEE, SUBV, SF	Ab dem Jahr 2017 ist eine deutliche Aufstockung und thematische Verbreiterung des PromotorInnen-Programms vorgesehen. Auch in Bremerhaven soll erstmals eine entsprechende Stelle angesiedelt werden.	
18	Austauschprogramme mit dem globalen Süden, insbesondere von jungen Menschen im Zusammenhang mit Schulpartnerschaften, Studierenden- und Jugendaustausch (18)	SWG, SKB, BBEE, SJFIS	Das Land Bremen unterstützt das von Engagement Global getragene ASA-Programm, welches den beidseitigen Nord-Süd-Austausch junger Menschen ermöglicht. Darüber hinaus beteiligen sich unsere lokalen Partner intensiv am "weltwärts"-Programm des Bundes.	Es findet kontinuierlicher Austausch statt.
19	Jungen Menschen aus dem globalen Süden einen Austausch nach Bremen ermöglichen (18)	SWG, SKB, BBEE	Insbesondere aus unserer Partnerstadt Winduk sind regelmäßig junge Menschen über das ASA-Programm in Bremen zu Gast.	Für 2017 ist ein ASA kommunal-Austausch mit Winduk geplant.
20	Förderung der entwicklungspolitischen Informations- und Bildungsarbeit (19)	BBEE, SKB, BHV	Der Senat fördert in Bremen und Bremerhaven zivilgesellschaftliche Organisationen und Institutionen, die sich in der entwicklungspolitischen Bildungs- und Informationsarbeit engagieren und wertvolle Arbeit leisten. Dies stellt eine der thematischen Säulen der Bremer Entwicklungszusammenarbeit dar.	

21	Intensivere wissenschaftlich-technologische Zusammenarbeit und Austausch von wissenschaftlichem Personal zwischen den Hochschulen (19)	<u>SWG</u> V	Die bremischen Hochschulen pflegen intensive Kontakte zu weltweiten Partnern. Neben dem Austausch von Studierenden und akademischen Personal ist ab 2017 auch der Austausch von administrativem Personal zwischen der Universität Bremen und der University of Namibia geplant.	
22	Förderung des Austausches von Fach- und Führungskräften in Unternehmen und Verwaltung (19)	<u>BBEE</u> , SWAH, SK	Das o.g. Austauschprogramm (IKE=Internationale Kompetenzentwicklung) kann auch auf andere Verwaltungsbereiche ausgedehnt werden. Bei erfolgreichem Verlauf der ersten Phase können auch andere Ressorts einbezogen werden.	
23	Ausrichtung der öffentlichen Beschaffung nach ökologischen und sozialen Kriterien (21, 23)	<u>SE</u> , BBEE, SUBV, IB, BNV	Im August 2016 wurde die Kompetenzstelle sozialverträgliche Beschaffung bei Immobilien Bremen gebildet. Hier sollen zukünftig alle (teilweise noch dezentral verorteten) Bemühungen Bremens hin zu einer ökologisch und sozial verträglichen Beschaffung gebündelt werden. Die Anlage 2 (Grundsätze zur Beschaffung von umweltfreundlichen Produkten und Leistungen) der Bremischen Beschaffungsordnung soll novelliert werden. Ziel ist es, möglichst hohe ökologische Standards zu verankern und die Vorgaben maßgeblicher Gesetze (aus Bremer Sicht das Tarifreue- und Vergabegesetz sowie insbesondere das Bremische Klimaschutz- und Energiegesetz) zu erfüllen bzw. hinsichtlich der ökologischen Beschaffung zu konkretisieren.	Angedacht ist die Initiierung eines Leuchtturmprojektes (idealerweise mit GeNo: „faire“ Ausstattung einer Krankenstation) geplant. Die Stadt Bremerhaven plant die Beteiligung am Netzwerk zur Fairen Beschaffung.
24	Ablehnung von Handelsabkommen, die die Rechte von Arbeitnehmern einschränken oder existierende Schutzstandards herabsetzen (21)	<u>SWAH</u> , SK, BBEE	Der Senat hat solchen Abkommen auf Bundesebene bisher nicht zugestimmt und beabsichtigt nicht, diese Haltung zukünftig zu ändern.	
25	Förderung von bio, regionalen und fairen Lebensmitteln, vegetarischem Essen und der Vermeidung von Lebensmittelverschwendung (21)	<u>SUBV</u>	Der Senat fördert diverse Projekte mit entsprechender Ausrichtung, z.B. die Projekte des Vereins Sozialökologie „BioRegio Bremen 2020“ und „Bremer Aktionstage Ökolandbau“ oder das Projekt des Nordlichter e.V. „Bio-Milch und Käsestraße“ unter dem Dach der "BioStadt Bremen"	
26	Förderprogramme für Sozialunternehmen (auch mit Projekten im globalen Süden) (22)	<u>SWAH</u> , BBEE	Derzeit werden die Potenziale solcher Fördermöglichkeiten erörtert. Eine erste Befassung erfolgt im Rahmen einer für Ende September geplanten Veranstaltung.	
	Unterstützung der Partnerstädte beim Kampf gegen den Klimawandel und Austausch von Wissen (22)	BBEE, SUBV	Seit 2013 begleitender Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer zu Projekten der Klimaanpassung im Rahmen der Klimapartnerschaft Bremen-Durban. Diese Klimapartnerschaft wird ab 2017 thematisch erweitert. Auch mit Windhuk erfolgt ein Austausch zu Klima-, Umwelt- und Ressourcenschutz und eine Umsetzung entsprechender thematischer BMZ-geförderter Pilotprojekte.	

28	Unterstützung von Initiativen zur Müllvermeidung (22)	<u>SUBV</u>	Die „Tour de Müll“ bietet Schülern und Erwachsenen wöchentlich die Möglichkeit, Deponie, MHKW und verschiedene Entsorgungsanlagen unter fachkundiger Begleitung zu besichtigen. Die von der UNESCO ausgezeichnete „Tour Global“ macht in einer interaktiven Ausstellung erlebbar, wie sich privates Konsumverhalten in einer globalisierten Welt auswirkt. Es gibt seitens der Stadt mehrere Beteiligungen an Umweltprojekten anderer Träger. Zum Beginn der „Europäischen Woche zur Abfallvermeidung“ wurden im November 2015 auf zwei Recyclingstationen „Tausch-Bars“ eröffnet, in denen gebrauchte Kleinteile ihre Besitzer wechseln und so im Kreislauf gehalten werden können. Sowohl in Bremen wie in Bremerhaven wird die Eigenkompostierung von Gartenabfällen auch künftig als Beitrag zur Abfallvermeidung gefördert.	
29	Eindämmung des illegalen Exports von Elektroschrott (22)	<u>SUBV, SI</u>	Gebrauchte Elektrogeräte werden in Bremen gesammelt und an qualifizierte Verwerterbetriebe weitergeleitet. Dadurch wird der illegale Export dieser Abfälle vermieden. Großgeräte können mittlerweile auch außerhalb der Sperrmülltermine an 4 Recyclingstationen abgegeben werden, damit wird deren Diebstahl und illegale Export vermieden.	
30	Kompensation von durch Dienstreisen verursachtem CO2 (22, 23)	<u>SF, SUBV, BBEE, SR</u>	Eine entsprechender Beschluss des Senats ist in Vorbereitung.	
31	Einrichtung eines ressortübergreifenden Arbeitskreises EZ (25, 27)	<u>BBEE</u>	Der Arbeitskreis tagt seit Juni 2015 regelmäßig.	
32	Partizipation junger Menschen im Bereich EZ fördern (26, 27)	<u>BBEE</u>	Das junge entwicklungspolitische Forum (JEP) hat im Juni 2016 seine Arbeit aufgenommen und bereitet erste Aktionen und Initiativen vor.	
33	Erprobung neuer Finanzierungsmöglichkeiten im Bereich EZ (Crowdfunding) (26)	<u>BBEE, SWAH</u>	Projekt "Schotterweg" durch WFB ist 2015 gestartet	Die Einbeziehung von EZ-Projekten wird geprüft.
34	Einrichtung eines offenen EZ-Forums (26, 27)	<u>BBEE</u>	Das Forum hat im Juni 2016 erstmals getagt und soll jährlich einberufen werden.	
35	Transparente Darstellung aller finanziellen Förderungen im Bereich EZ (26)	<u>BBEE</u>	Alle öffentlichen Förderungen sind im Zuwendungsbericht einsehbar.	